

Wirtschaft

Objektyp: **Group**

Zeitschrift: **Region Wil : das Wiler Jahrbuch**

Band (Jahr): - **(1996)**

PDF erstellt am: **22.07.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.

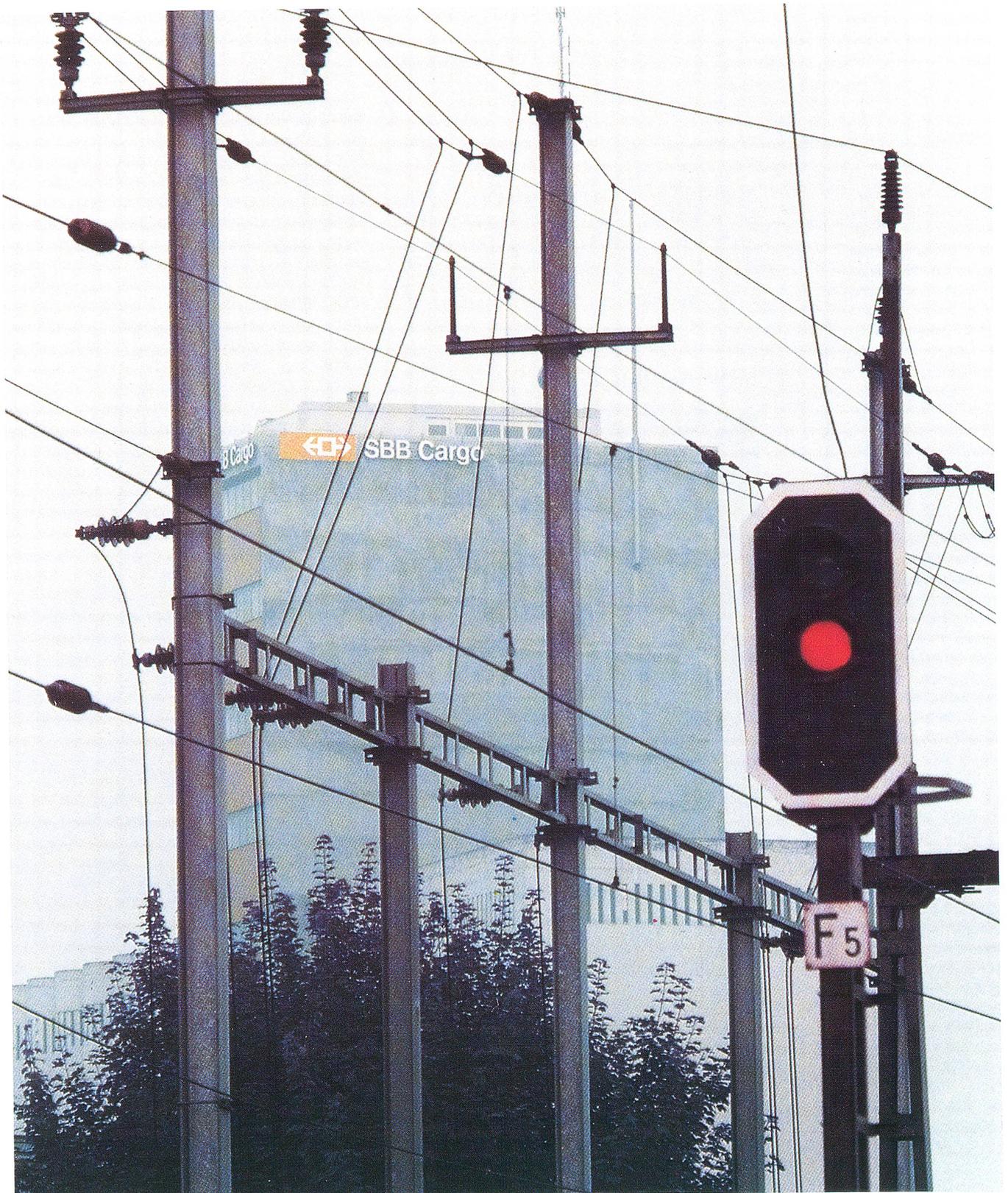
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.

Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Wirtschaft



Januar

Gegen die Grossüberbauung auf dem Areal des heutigen Waro-Parkplatzes mit einem Angebot von neu 918 Parkplätzen hat die Stadt Wil Einsprache erhoben. "Wir wollen nicht das Bauen verhindern", erklärt dazu Werner Oertle. "Wir wollen seitens der Stadt Wil versuchen, dass Rickenbach für den Neubau Waro die gleichen Massnahmen zur Anwendung bringt, wie sie uns der Kanton St. Gallen aufgrund der Bundesvorschriften vorschreibt." Damit spricht er die Parkplatzbewirtschaftung an, die im Kanton St. Gallen vom AfU vorgeschrieben wird.

"Es ist durchaus denkbar, dass der Schwanen-Kreisel als erster der Schweiz wieder aufgehoben wird", informiert Werner Oertle die Situation dieses Provisoriums. "Auf dem Computermodell funktioniert der Kreisel bereits nicht mehr, das Verkehrsaufkommen ist eindeutig zu hoch, die Verhältnisse zu eng." Eine Arbeitsgruppe sucht nach Alternativ-Lösungen.

Obwohl der Bund klar betont hat, dass er derzeit keinerlei Ergänzungen zum bestehenden Nationalstrassennetz bewilligt, ist Werner Oertle überzeugt, dass die Planungen des Autobahnanschlusses Wil-West fortgesetzt werden müssen.

In der Tonhalle wird Friedrich Schillers bekanntes Stück "Die Räuber" aufgeführt. Die schauspielerische Besetzung fällt auf eine Theatergruppe aus dem deutschen Grünwald.

In der Remise des Vereins Kulturlöwe "rocken" die "Dead End Cowboys" frischen und heissen Sound von der Bühne.

Ein wirtschaftlich schwieriges Jahr

Anlässlich der Delegiertenversammlung des Kantonal St. Gallischen Gewerbeverbandes vom 5. Juni hielt Othmar Bigger, Präsident der Gruppe Handel, ein Kurzreferat zur gegebenen Lage in Wirtschaft und Detailhandel. Dabei wies er auf folgende Schwerpunkte hin:

Zur Wirtschaftslage

Der Konsumentenstimmungsindex verharrt nach wie vor auf einem tiefen Niveau. Dazu trägt bei, dass sich die finanzielle Lage vieler Haushalte verschlechtert hat. Zudem erwartet eine grosse Anzahl von Konsumenten eine ungünstige Entwicklung der Wirtschaftslage. Während sich nach ihrer Ansicht die Teuerung "im Rahmen hält", wird die Sicherheit der Arbeitsplätze erneut schlechter eingestuft. Die beinahe täglich in den Medien erscheinenden Meldungen von realisierten oder geplanten Entlassungen stärken diese Haltung. Nach Möglichkeit wird immer noch gespart, was sich natürlich negativ auf den Konsum auswirkt.

Für den Detailhandel ist anfangs November 1995 die Ausverkaufsordnung aufgehoben worden. Viele Detaillisten – in erster Linie Textil-Detaillisten – starteten bereits in der Vorweihnachtszeit Aktionen mit Preisermässigungen bis zu 50 Prozent. Für den aussenstehenden Beobachter stellt sich schon die Frage, wie diese Unternehmungen schlussendlich einen Ertrag erwirtschaften wollen, denn bekanntlich lebt der Unternehmer nicht vom Umsatz, sondern von jenem Betrag, welcher "unter dem Strich" bleibt. Im Bereich Detailhandel weist der Textilhandel den grössten Rückschlag auf.

Entwicklung des Detailhandels 1995

Die anfänglich positive Geschäftstendenz im Detailhandel ist im Jahresverlauf 1995 zusehends abgeflaut. Die geschmälernten real verfügbaren Einkommen der Haushalte und die un-

sichere Arbeitsmarktlage drückten auf die Kaufbereitschaft; der Index der Konsumentenstimmung blieb denn auch im Vorjahresvergleich durchwegs im negativen Bereich und verschlechterte sich zuletzt sogar wieder etwas. In diesem Umfeld konnte die beim Übergang von der Warenumsatz- zur Mehrwertsteuer resultierende fiskalische Mehrbelastung nicht vollumfänglich auf die Verkaufspreise überwältigt werden. Die Detailhandelsumsätze lagen im Zeitraum Januar bis Oktober nominell um 0,3 Prozent und real um 0,7 Prozent unter dem Wert der entsprechenden Vorjahresperiode. Im Gesamtjahr dürfte der Markt somit bei rund 80 Milliarden Franken Umsatz stagniert haben. Im anhaltenden Konzentrationsprozess verminderte sich die Anzahl Verkaufsstellen leicht auf rund 40'000 Einheiten und die Beschäftigung auf gut 220'000 Mitarbeiter.

Die von uns befragten Unternehmen, die beschäftigungs- und umsatzmässig mehr als einen Drittel der Gesamtbranche repräsentieren, zeichnen ein sehr zurückhaltendes Bild des Geschäftsjahres 1995. Sowohl Umsatz wie Ertragslage blieben insgesamt hinter den Vorjahreswerten zurück, wobei grössere Detailhändler leicht positiver abschnitten. Als geschäftshemmender Faktor neben der schleppenden Konjunktur wurde wiederholt auf den starken Frankenkurs verwiesen, welcher ausländische Gäste fernhält beziehungsweise deren Kauflust verringert, gleichzeitig aber den Einkaufstourismus der Schweizer Konsumenten ins grenznahe Ausland fördert. Unter anderem aufgrund dieser Entwicklung, teils aber auch dank verstärktem Wettbewerb sind die Verkaufspreise unter Druck gekommen. In allen erfassten Handelssparten musste überdies der Personalbestand etwas abgebaut werden.

Subbranchen

Obwohl auch der Handel mit Nahrungs- und Genussmitteln nicht ganz an das Vorjahresergebnis anschliessen konnte, blieb diese Sparte die tragende Säule des Detailhandels. Nach wie vor auf starker Talfahrt befindet sich die Handelssparte Textilien, Bekleidung und Schuhe. Der stark von den Witterungsverhältnissen abhängige Sportartikelhandel wurde 1995 von der sowohl im Winter als auch im Sommer relativ spät einsetzenden Hochsaison erneut beeinträchtigt.

Im Quervergleich aller Subbranchen des Detailhandels kam die Sparte Möbel und Wohnbedarf relativ gut über die Runden. Der Markt für Unterhaltungselektronik vermochte nicht ganz an das günstige Vorjahresergebnis anzuknüpfen.

Ausblick

Es ist ausserordentlich schwer, heute eine Prognose zur Wirtschaftsentwicklung zu stellen. Ohne schwarzmalen zu wollen, muss man nach unserer Auffassung davon ausgehen, dass wir vor einem wirtschaftlich schwierigen Jahr stehen, welches den vollen Einsatz der Unternehmer und des Personals erfordert.

Der Druck zur laufenden Überprüfung der Strukturen wird im Detailhandel anhalten. Die Heterogenität bezüglich Produkt, Sortiment und Vertriebsformen lässt keine pauschale Beurteilung zu. Im Lebensmittelbereich werden die profilierten Anbieter die momentane Flaute am ehesten überwinden können. Vom Harddiscounting, das in den kommenden Jahren Marktanteile gewinnen dürfte, sind etablierte Supermärkte weniger gefährdet als kleinere unab-

hängige Händler. Im Non-Food-Bereich dürfte das Fachmarktkonzept eine chancenreiche alternative Vertriebsform werden, da der Konsument im Gegensatz zum Lebensmittelbereich Wert auf ein breites und tiefes Sortiment legt. Auch Markenartikel dürften weiter gefragt bleiben, obwohl diese heute kurzlebiger und trendabhängiger sind.

Im Detailhandel ist die Ausverkaufsordnung aufgehoben worden.



Januar

Der EC Wil verliert auswärts gegen St. Moritz mit 2:6; sie verlieren damit wichtige Punkte im Kampf um die Playoffs.

28. Die Evangelische Kirchengemeinde Wil organisiert im Kirchgemeindehaus ein "Lord's meeting" mit dem Thema "En Ufsteller". Mit Gospels, Spirituals und Anbetungsliedern, die eine Band begleitet, erhält der Gottesdienst eine zeitgemässe Form und Ausdrucksweise.

Am 11. Juni startet die Jubiläums-Tour-de-Suisse mit einem "happening"-Prolog in Wil. Das gleiche OK, das schon 1995 das Radsport-Spektakel organisiert hat, stellt sich erneut zur Verfügung.

29. Die Katholische Frauengemeinschaft Wil führt unter der Leitung von Gaby und Brigitte Hollenstein im Pfarreizentrum Kleidernähkurs durch.

Othmar Ledergerber feiert sein Jubiläum 40 Jahre bei der Post. Bereits im Februar 1960 wurde er als junger Briefträger nach Wil gewählt.

30. Die Strassen-Rad-Weltmeisterschaften in Lugano sind Thema des Sport-Hintergrundmagazins "Time-out" im Schweizer Fernsehen. Mit keinem Wort aber wird auf die Auseinandersetzungen des Weltverbandes mit dem Nationalverband hingewiesen oder gar die noch hängige Schadenersatzforderung des Wiler OKs erwähnt. Wil forderte in der Zwischenzeit vom Weltverband eine Schadenersatzsumme von 950'000 Franken und hat zwei Anwälte zur Vertretung ihrer Anliegen beauftragt.

Rest. Kreuzacker, Wil

Unter neuer Führung wieder ein Quartierbeizli

Anfangs März wurde das Restaurant Kreuzacker in Wil unter der Führung von Brigitte Debrunner wieder eröffnet. Der "Kreuzacker", früher ein ausgesprochener Gourmet-Geheimtip, soll nun künftig zu einer gemütlichen Begegnungsstätte – einem geselligen Beizli – für jung und alt werden.



Brigitte versteht ihr gemütliches Lokal als Treffpunkt für jedermann.

Diesem Umstand hat Brigitte auch mit ihrer Speisekarte Rechnung getragen. Sie empfiehlt ihren Gästen täglich ein Mittagsmenue, einen Wochenhit sowie am Abend die Gerichte à la carte.

Das Küchenangebot ist gut-bürgerlich einzustufen und beinhaltet Suppen und Salate, diverse kalte Speisen, die üblichen Fleischgerichte mit Beilagen sowie eine stattliche Auswahl an Teigwaren-Variationen nach italienischem Gusto. Die Speisekarte richtet sich weitgehend auch nach dem saisonalen Angebot, z.B. Spargeln, Wildspezialitäten, Metzgete usw.

Die geschmackvoll zusammengestellte Weinkarte bietet dem Gast zwar eine beschränkte, aber dafür auserlesene Auswahl an schönen Weinen aus Frankreich, Italien und der Schweiz. Verschiedene Schweizer Weine sind auch im Offenausschank erhältlich. Brigitte ist selbstverständlich gerne bereit, Gästen auf Vorbestellung ein Menue nach eigenem Geschmack zusammenzustellen. Während der wärmeren Jahreszeit verwöhnt Brigitte ihre Gäste im Sommergarten mit Grillspezialitäten, Salatbuffet und Glace-Spezialitäten.

Im Obergeschoss bietet sich ein gemütliches Sali für Sitzungen, Firmen- oder Familienessen bis rund 20 Personen an. Brigitte ist seit rund 25 Jahren im Gastgewerbe tätig und vielen Wilern von ihrer Tätigkeit in der Schmitte-Bar sowie den Restaurants Weiher, Ilge und Schiff bestens bekannt.



RESTAURANT
Kreuzacker
9500 WIL
071
Bronshoferstr. 42 911 17 04

Öffnungszeiten: Sonntag Ruhetag • Mo-Fr ab 09.00 Uhr • Sa ab 14.00 Uhr bis...

Bedürfnisklausel und Ronden- bussen sind gefallen

Am 1. April trat das neue Gastwirtschaftsgesetz (GWG), das in der kantonalen Volksabstimmung vom 26. November 1995 gutgeheissen wurde, in Kraft.

Wesentliche Neuerungen

Gegenüber dem bisherigen Erlass regelt das neue GWG das Gastgewerbe wesentlich liberaler. Eingriffe des Staates in die Handels- und Gewerbebefreiheit sind nur soweit vorgesehen, als sie zum Schutz öffentlicher Interessen wie Gesundheit, Sicherheit, Ruhe und Ordnung nötig sind. Der Geltungsbereich des neuen Gesetzes beschränkt sich auf das eigentliche Gastgewerbe sowie den Handel mit gebrannten Wassern (Schnaps sowie Getränke mit Schnapszusätzen). Dieser Handel ist weiterhin bewilligungspflichtig. Der Handel mit nichtgebrannten alkoholischen Getränken (Bier, Wein, Saft usw.) hingegen fällt nicht mehr unter die Bewilligungspflicht.

Auf die Bedürfnisklausel zur Beschränkung der Zahl alkoholführender Gaststätten und Alkoholverkaufsstellen wird künftig ebenso verzichtet wie auf die Erhebung einer Rondebuss für die Gäste. Die Schliessungszeit wird den veränderten Lebensgewohnheiten angepasst. Verstärkt wird hingegen die Hygiene- und Suchtprävention, während die Auflagepflicht für das kantonale Amtsblatt in Gastwirtschaften in Zukunft entfällt.

Voraussetzungen zur Patenterteilung

Sowohl für die gastgewerbliche Tätigkeit als auch für den Kleinhandel mit gebrannten Wassern werden nurmehr zwei Patentarten unterscheiden. Je nach Umfang der Geschäftstätigkeit werden Patente für einen Betrieb oder für einen Anlass erteilt. Als Anlass gelten örtlich und zeitlich klar begrenzte Veranstaltungen. In Frage kommen damit gastgewerbliche Tätigkeiten, die bisher eine Festwirtschaftsbewilligung benötigten.

Die Patenterteilung hängt von persönlichen, fachlichen und betrieblichen Voraussetzungen ab. Auf die Betriebsbewilligung als eigenständige Bewilligung wird mit dem Wegfall des Bedürfnisrechts verzichtet. Die für die gastgewerbliche Nutzung vorgesehenen Räume müssen auch in Zukunft den bau-, feuer- und lebensmittelpolizeilichen Vorschriften entsprechen. Unter der Voraussetzung, dass die gesuchstellende Person Gewähr für eine einwandfreie Betriebsführung bieten muss, wird ein Nachweis der fachlichen Befähigung im Bereich der Lebensmittelhygiene und Suchtprävention verlangt.

Verkürzte Schliessungszeit

Nach altem GWG musste ein Betrieb von 23.30 bis 5 Uhr grundsätzlich geschlossen sein. Der Beginn der Schliessungszeit galt als Polizeistunde. Mit dem neuen GWG wird die Schliessungszeit verkürzt: Alle Patentinhaber haben künftig die Möglichkeit, ihren Betrieb bis 24 Uhr offenzuhalten. Da der Kanton St. Gallen keine Offenhaltungspflicht kennt, steht es jedem Gastwirt frei, die Betriebszeiten entsprechend den eigenen Bedürfnissen und denjenigen seiner Gäste zu gestalten.

Auf eine Rondebuss, mit der Gäste bestraft werden, die sich während der Schliessungszeit in einem gastgewerblichen Betrieb aufhalten, wird verzichtet. Die Durchsetzung der Schliessungszeit fällt in die Eigenverantwortung des Wirtes.

Die Voraussetzungen, die für die Verkürzung oder Aufhebung der Schliessungszeit für einen einzelnen Betrieb gegeben sein müssen, werden vereinfacht. So wird künftig darauf verzichtet, die Zahl der generellen Verlängerungsbewilligungen zu kontingentieren.

Verschärfer "Sirup-Artikel"

Nach wie vor hat der Patentinhaber als verantwortliche Person seinen Betrieb selbst zu führen. Die Anwesenheitspflicht ist neu gesetzlich verankert. Wenn der Patentinhaber aus Gründen wie Ferien oder Krankheit vorübergehend abwesend ist, so hat er für eine geeignete Stellvertretung zu sorgen.

Als Massnahme zur Alkoholprävention wird der sogenannte "Sirup-Artikel" gegenüber dem alten Recht verschärft: Neu müssen drei alkoholfreie Getränke billiger angeboten werden als das günstigste alkoholische Getränk gleicher Menge.

sr/chk

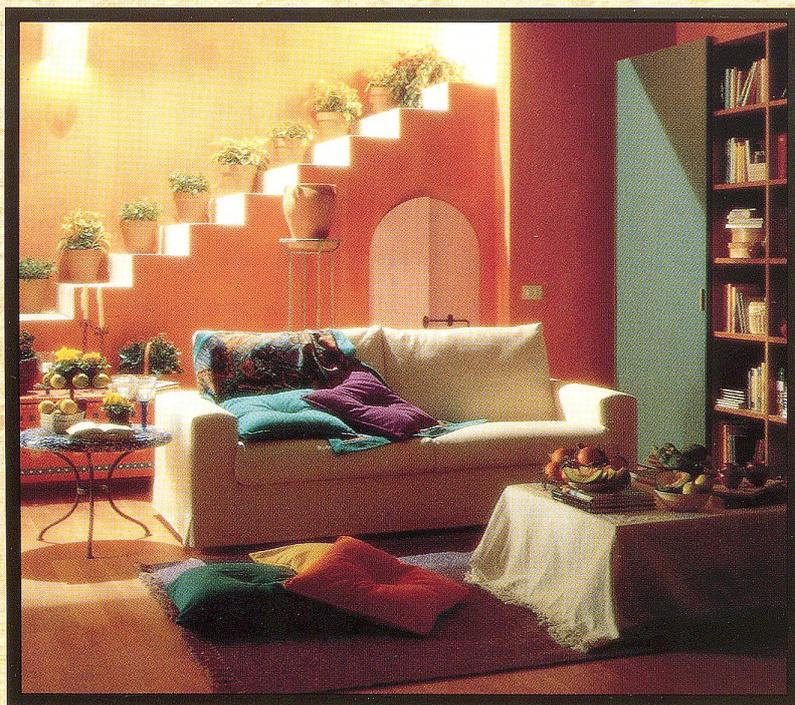
Januar

31. Das Elternteam im Pfarreizentrum organisiert eine Faschnachtsbörse. Angenommen werden Faschnachtskleider, Kostüme und Zubehör von Kindern und Erwachsenen, die nicht mehr gebraucht werden.

Speed Store, an der Zürcherstrasse 14 domiziliert, führt seinen letzten Snowboardkurs in diesem Jahr für Kinder im Alter zwischen sechs und zwölf Jahren durch. Während sämtlichen Mittwoch nachmittagen im Januar konnten die Kids dort einfach einsteigen und wurden am Abend wieder zurückgebracht. Die Kurse fanden in der nahen Schwägälp statt und seien, laut Speed Store, ein Mega-Erfolg gewesen.

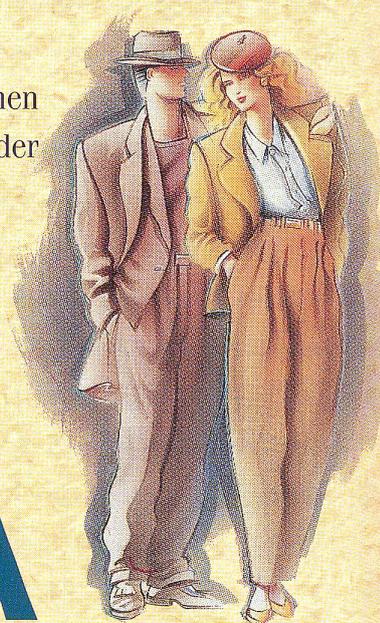
A m b i e n t e

Wenn der Raum und die Einrichtung ein harmonisches Ganzes bilden, wenn Möbel und Accessoires, Wohntextilien und Farben einander ergänzen, dann entsteht Ambiente – eine ganz persönliche Atmosphäre, in der man so richtig aufleben kann.



*So lässt sich's leben:
mit Charme, Ambiente und
einem Sofa von INSA.*

Wie Sie auch bei Ihnen ein solches Ambiente schaffen können, zeigen wir Ihnen gerne anhand von individuellen Einrichtungsskizzen und Farbkonzepten sowie der grössten Markenmöbel-Auswahl der Ostschweiz. Lassen Sie sich überraschen!



Der neue **GAMMA**

Möbel zum Leben

Einrichtungshaus GAMMA AG, 9500 Wil (500 m von Autobahn-Ausfahrt), St.Gallerstrasse 45, Tel. 071-912 23 23
Abendverkauf jeden Dienstag bis 21.00 Uhr, Mo-Fr 08.30-12.00 und 13.30-18.30 Uhr, Samstag 09.00-17.00 Uhr



Einrichtungshaus GAMMA

ROLF BENZ total und ein Stern für Wil

Mit der Eröffnung der grössten ROLF BENZ-Ausstellung der Schweiz im Sommer 1996 hat das Einrichtungshaus GAMMA sein umfassendes Polstermöbel-Angebot nochmals beträchtlich erweitert. Aus diesem Anlass wurde auch die

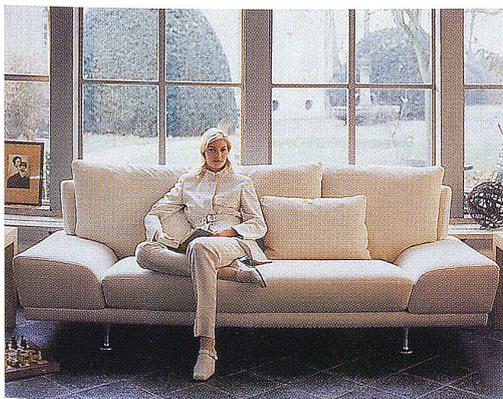


Stadt Wil mit einem aussergewöhnlichen Geschenk beehrt: mit der Taufe eines bisher namenlosen Sterns auf den Namen «Wil im Fürstenland».

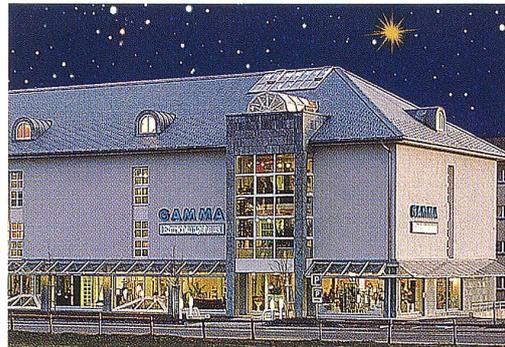
Verliehen der Stadt Wil einen Stern: Amanda und Charles Gamma

Grösste ROLF BENZ-Ausstellung der Schweiz

Als grösster Markenmöbel-Anbieter der Ostschweiz bot das Einrichtungshaus GAMMA schon bis anhin eine sehr breite und vielfältige Auswahl an Polstermöbeln. Mit der Eröffnung der grössten ROLF BENZ-Ausstellung der Schweiz im Dachgeschoss ist diese Auswahl aber noch viel interessanter geworden. Denn jetzt findet man bei GAMMA alle aktuellen ROLF BENZ-Modelle unter einem Dach zu neuen, freundlichen Euro-Preisen, gediegen präsentiert im einzigartigen Ambiente des bekannten Wiler Einrichtungshauses.



Zeitloses Design und perfekte Verarbeitung: Creation 3700 von ROLF BENZ



Zur neuen Ausstellung gehört auch ein PC-gestütztes Informationssystem, das im Nu Einrichtungsvorschläge erstellt, Kombinationsmöglichkeiten aufzeigt und die verschiedenen Bezugstoffe am Bildschirm anschaulich vorführt. Das macht es leicht, unter all den vielen Möglichkeiten die richtige Wahl zu treffen, die den eigenen Vorstellungen optimal entspricht.



Typisch ROLF BENZ: Liegesessel Creation 2600.

Ein Stern für die Stadt Wil

Zur Feier der Eröffnung übergab das Einrichtungshaus GAMMA auch ein besonderes Geschenk an die Stadt Wil: die offizielle Namensurkunde für den Stern «Wil im Fürstenland», der bisher nur die



Design vom Feinsten: ROLF BENZ Sofa 333

Nummer 840 161 658 trug. Er befindet sich im Sternbild Cassiopeia, wo er von Sternen mit so illustren Namen wie Steven Spielberg, Fred Astaire, Prinz Charles, Coca Cola, IBM usw. umgeben ist. Der Name des Sterns «Wil im Fürstenland» ist samt seinen Koordinaten im sogenannten INTERNATIONAL STAR REGISTRY in den USA auf ewig registriert. Er soll für die Stadt Wil ein positives Zeichen setzen und Sinnbild sein für eine vielversprechende Zukunft.

Februar

1. Das Restaurant "Neue Post" geht in neue Hände. Res Bürgi und René Lacher werden mit diesem schönen Jugendstil-Lokal neue Akzente in der Gastroszene setzen, machen sie doch eine Musikbeiz im amerikanischen Stil daraus.

Der Wiler U-18-Nationaltorhüter und Ersatzgoalie der NLB-Mannschaft, Adrian Bernet, hat sich im Training erneut an der Schulter so verletzt, dass ein operativer Eingriff notwendig wurde.

Der anfangs Saison 95/96 vom FC Winterthur fest übernommene Aussenverteidiger des FC Wil, Roger Torghelle, tritt fussballersich etwas kürzer, berufsbedingt.

Handball KTV Wil: Mit der Rückkehr von Trainer Thomas Wipf von seiner Australienreise ist vermutlich auch der Erfolg zurückgekehrt.

In der Aula Lindenhof Wil findet eine ausserordentliche Mitgliederversammlung vom EC Wil statt, bei der ein neuer Vorstand und neue Statuten gewählt und angenommen werden. Zudem hat der EC Wil endlich wieder einen Präsidenten: Toni Gysi, Leiter des Münchwiler Tannzapfenheimen.

Der Bürgerrat der Ortsbürgergemeinde Wil hat die Bauabrechnung "Restauration des Baronenhauses" genehmigt. Die Gesamtkosten belaufen sich auf 3,1 Mio. Franken.

2. Im Hotel Freihof findet die 75. Hauptversammlung des SATUS-Turnvereins statt. Der seit acht Jahren amtierende Präsident, Heinz Bruggmann,



WILLYER AG
WILLYER

WILLYER
WILLYER

Aus Jelmoli-Filiale wird ABM

"Jelmoli stösst seine defizitären Warenhäuser ab. Mit Ausnahme des Stammhauses an der Zürcher Bahnhofstrasse werden alle 34 Filialen veräussert. Die sieben grössten Filialen gehen an den Konkurrenten Globus, für die übrigen 27 mittleren und kleineren Niederlassungen werden Käufer gesucht". Wie eine Bombe überraschte diese Mitteilung Mitte November auch den Platz Wil. Noch nie hatte die Warenhauszene eine solche Rochade erlebt. Der 1989 in Angriff genommene Umbau der Warenhäuser zu "Erlebniswelten", der 250 Mio. Franken gekostet hatte, habe Jelmoli zwar den erwarteten qualitativen Erfolg gebracht, erklärte VR-Vizepräsident Gaudenz Staehelin anlässlich einer Pressekonferenz, aber ertragsmässig sei das Ergebnis ernüchternd ausgefallen. Die unternehmerische Neuorientierung zielt auf "kleiner, beweglicher und rentabler".

ABM zieht um

Seit dem 15. März ist es definitiv: Der Wiler ABM zieht per 1. Januar 1997 ins Jelmoli-Gebäude um. Im Centralhof verfügt die zum Globus-Konzern gehörende Tochtergesellschaft ABM heute über eine Verkaufsfläche von rund 1000 m², am neuen Standort werden es doppelt soviel sein: 2000 m² auf vier Stockwerken. Als Partner behält Dipl. Ing. Fust das Elektro-Programm parallel dazu aufrecht.

Neu: Mode Weber

Nachmieterin im Centralhof wird Mode Weber. Das bekannte Ostschweizer Modehaus eröffnet mit der Filiale in Wil sein fünftes Haus, und ABM konnte sich vom langjährigen Mietvertrag lösen.

Das Familienunternehmen Mode Weber, gegründet 1923, besteht heute aus vier Filialen an den Standorten Wattwil, Widnau-Heerbrugg, St. Margrethen und St. Gallen. Für den Standort Wil hat sich Mode Weber schon seit längerer Zeit interessiert, denn erstens schätzt man Wil als sehr attraktiven Einkaufsort mit überregio-



naler Bedeutung und zweitens rundet Mode Weber mit dem neuen Haus das Gebiet Ostschweiz optimal ab.

Arbeitsstellen

Für Centralhof-Liegenschaftsbesitzer Max Siegfried ist wichtig, dass die gute Frequenz erhalten bleiben kann, aber auch, dass dank dem oder den Nachmietern wieder Arbeitsplätze geschaffen werden können. Im heutigen Jelmoli teilen sich 40 Mitarbeiterinnen 24 Stellen. ABM beschäftigt im Centralhof rund 30 Personen. Mode Weber wird in Wil ein neues Mitarbeiter-team zusammenstellen. Es entstehen ca. 20 Arbeitsplätze. Wer zusätzlich im "neuen", vergrösserten ABM eine Arbeitsstelle erhält, wird die Zukunft zeigen. chk

Januar

Tanzlehrerin Valeria Klaus zeigt sich erfreut über die 500 Tänzer des ersten Jahres, die die Tanzschule begeistert besucht haben.

24. Die FDP-Frauen des Bezirks Wil laden im Restaurant zum "Wilden Mann" alle Interessierten ein, die vier Kantonsrats-Kandidatinnen der FDP näher kennenzulernen. Es sind dies Elisabeth Roth-Grosser, Monique Ayer-Ottiger, Karin Keller-Sutter und Marliese Zünd-Britt. Beim anschließenden Apéro bietet sich auch die Möglichkeit des persönlichen Gespräches.

Für die Erweiterung des Wiler Altstadt-Friedhofes sollen rund 1800 Quadratmeter des Weidliwaldes geopfert werden. Gegenstimmen inklusive diejenige des Försters Anton Ziegler drängen auf einen Kompromiss, damit man wenigstens die gesunden Eichen stehen lassen könne.

Die Firma Marty Wohnbau AG an der Sirnacherstrasse 6 beschreitet neue Wege. Sie gewährt ihren Angestellten eine flexiblere Arbeitszeit-, ja sogar Lohn- und Feriengestaltung, indem künftig die Mitarbeiter die Dauer und die Anzahl Ferienvochen mitbestimmen können. Natürlich sind Richtlinien beizubehalten.

Zu einem Freundschaftsspiel empfängt der FC Wil die Zürcher Grasshoppers mit Trainer Christian Gross. Das Spiel auf dem Hardplatz endet dank einem Treffer von De Napoli erst zehn Minuten vor Schluss mit einem schwachen 0:1 für die Zürcher.

25. Die Stadt hat die Fischpacht im Stadtweiher bis Ende 2003 erworben.

Februar

Im Dominikanerinnenkloster St. Katharina Wil darf Schwester M. Henrica Baumli ihren 80. Geburtstag feiern. Schwester Henrica ist zahlreichen ehemaligen Kathi-Schülerinnen als umsichtige Lehrerin und langjährige Schulleiterin bekannt.

Die TCS-Regionalgruppe Wil verbringt in Arosa eine Ski- und Wanderwoche.

Mit einer Vernissage eröffnet die Künstlerin Vreni Wanner im Altersheim Sonnenhof eine neue Ausstellung. Die Laudatio hält der ehemalige Rickenbacher Gemeindeammann Cyrill Rogg. Die Ausstellung ist bis anfangs April täglich geöffnet.

Der FC Wil ist vom Trainingslager in Tunesien zurückgekehrt und bereitet sich nun mit Freundschaftsspielen auf die Abstiegsrunde vor.

6. Der erste von insgesamt drei Atemkursen für Eltern mit Asthmakindern findet im Swica - Gesundheitszentrum statt. Die Teilnehmer lernen durch regelmässige Übungen Atemnot zu verhindern sowie richtiges Verhalten im Falle eines Asthmaanfalles.

Martin Schenkel, der Basler Schauspieler aus der ersten schweizerischen Situationskomödie "Fascht e Familie", auch bekannt unter dem Namen "Flip", startet im Radio Wil mit einer wöchentlichen Sendung.

In einem Freundschaftsspiel als Vorbereitung für die Abstiegsrunde trennte sich der FC Wil mit einer 0:1-Niederlage gegen den NLA-Verein St. Gallen.

Stiefel übernimmt Stiefel

Die schlechte Wirtschaftslage hat auch die vor allem als Bauzulieferer tätige Wiler Firma Stiefel Eisenwaren AG getroffen. Der finanzielle Engpass zwang den Verwaltungsrat des über 185 Jahre alten traditionsbewussten Unternehmens, die Geschäftstätigkeit einzustellen. Schon auf Jahresbeginn sah sich das Fachgeschäft gezwungen, sich von langjährigen und qualifizierten Mitarbeitern zu trennen. Die Liquidation aber kam doch eher überraschend.

Kündigungen

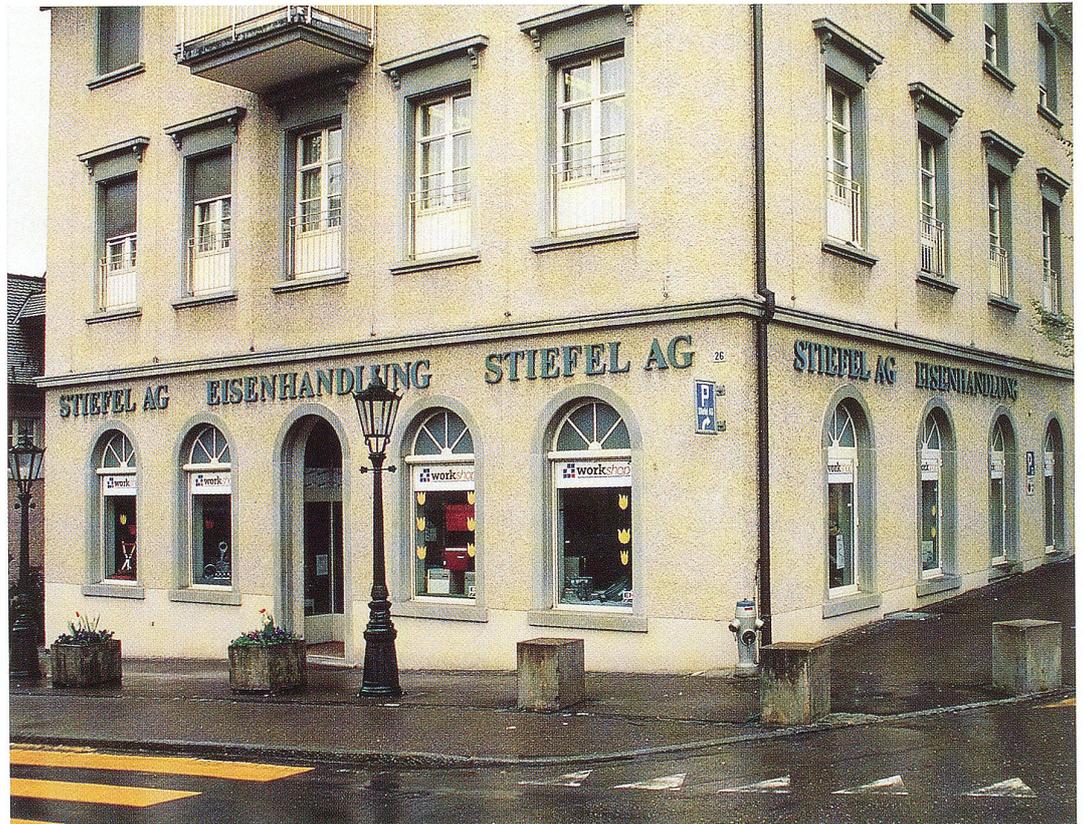
Die Schliessung hat zur Folge, dass die Stiefel Eisenwaren AG die Arbeitsverhältnisse mit ih-

ren 17 Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern per Ende Mai – unter Einhaltung der gesetzlichen Kündigungsfrist und der ordnungsgemässen Auszahlung der Löhne – auflösen musste. Es bestünden keine Verpflichtungen gegenüber der Personalvorsorgeeinrichtung, betonte die Geschäftsleitung.

Teilverkauf

Um wenigstens für einen Teil der betroffenen Belegschaft den Arbeitsplatz zu sichern, hat sich die Firma Stiefel Stahl AG, mit Geschäftsführer Alexander Stiefel, bereit erklärt, Teilbereiche der Stiefel Eisenwaren AG zu übernehmen. Die konkreten Verkaufsverhandlungen umfassten die Geschäftsfelder Werkzeuge, Maschinen, Eisenwaren, Befestigungstechnik sowie den Elementbau. Stiefel Stahl AG konnte die Teilsegmente in seinen Stahlhandel integrieren und übernahm insbesondere das bestehende Bauzentrum Matt an der Glärnischstrasse 41, das ohnehin unmittelbar an das Areal und die Lagerhallen des Stahlhandels angrenzt.

Die übrigen Geschäftsbereiche der Stiefel Eisenwaren AG und das Haus Goldleiten an der Toggenburgerstrasse wurden liquidiert.



Das Eisen- und Werkzeug-Fachgeschäft an der Toggenburgerstrasse musste liquidiert werden.



Auf dem gleichen Areal: Stiefel Stahl AG und das Bauzentrum der Stiefel Eisenwaren AG

Nicht verbunden

Einzig den Namen "Stiefel" haben die drei unabhängigen, völlig selbständigen Firmen Stiefel Stahl AG, Stiefel Eisenwaren AG und Stiefel Haushalt AG gemeinsam. Vor rund 120 Jahren erwarb Albert Stiefel eine kleine, seit mehr als 65 Jahren bestehende Eisen- und Kohlenhandlung an der Grabenstrasse in Wil und gleichzeitig an der Toggenburgerstrasse zwei Liegenschaften. Das war die Gründung der Eisenhandlung Stiefel in Wil. Die Firma wurde nach und nach ausgebaut und modernisiert. In vier Generationen wurden die einzelnen Standbeine aufgeteilt und zu selbständigen und völlig unabhängigen Firmen getrennt.

Zur Firma Stiefel Eisenwaren AG gehörten das Eisenwaren- und Werkzeug-Fachgeschäft Workshop an der Toggenburgerstrasse 26 im Haus "Goldleisten" und das Bauzentrum an der Glärnischstrasse. Geleitet wurde der Betrieb von Rudolf Stiefel und seinem Sohn Rolf, dies mit rund 30 Mitarbeitern.

Die Firma Stiefel Stahl AG ist eines der führenden Stahlhandelsunternehmen der Region mit einem vielseitigen Angebot im Stahl-, Armierungs-, Haustechnik- und Installations-

bereich. Zur Stiefel Stahl AG gehören die grossen Lagerhallen im Industriegebiet Matt an der Glärnischstrasse. Geleitet wird dieser Betrieb von Alexander Stiefel. Hier arbeiten 35 Mitarbeiter.

Die Stiefel Haushalt AG mit dem Fachgeschäft an der Toggenburgerstrasse 3 wird rückwirkend auf den 1. Januar, nach über 40 Jahren Geschäftsleitung durch Mutter Carola Stiefel nun von ihrer Tochter Dor Rupf-Stiefel weitergeleitet. Die Stiefel Haushalt AG ist ein Fachgeschäft für Haushalts-, Gebrauchs- und Geschenkartikel, mit einem umfangreichen Angebot und einem hervorragenden Ruf für Qualität und fachliche Beratung. chk

Februar

Der Trainer des EC Wil, Paul Braun, wird per sofort entlassen. Ihm wird schlechte Führung sowie Mangel an aufbauender Kritikgebung vorgeworfen. Die ganze Mannschaft hat sich einstimmig gegen ihren Trainer ausgesprochen.

7. Auch der EC Wil-Co-Trainer Phillip Oswald tritt per sofort aus seinem Amt zurück. Als Grund nennt er eine beruflich zu hohe Belastung, welche ihm die Ausübung des Cheftrainerpostens nicht erlaube.

Die für die ganze Schweiz als obligatorisch erklärte Kontrolle der Alarm-Sirenen wird in Wil zwischen 13.30 Uhr und 14 Uhr durchgeführt.

In einer "geheimen Sitzung" des EC Wil im Minigolfrestaurant muss der Trainer Paul Braun den blauen Brief entgegennehmen, da sich die Mannschaft und viele des Vorstands gegen ihn ausgesprochen hatten. Die restliche Zeit während der Abstiegsrunde wird der Ex-TK-Chef, Ernst Wirth, den EC coachen.

Die spanische Rumba- und Flamencogruppe gibt im Dancing Arcade ein Konzert.

8. In der Remise gastiert die Musikgruppe "Grand mother's funk" und sorgt für gewaltige Stimmung.

In der KPK Wil steht eine ganze Klasse zur Ausbildung Psychiatriepfleger und -Schwestern ohne Lehrer da. Das Pilotprojekt zum neuen Ausbildungsniveau Diplomstufe II muss abgebrochen werden, die Schüler werden ihre Ausbildung an Zürcher Schulen beenden müssen.

WILER BANKENVEREINIGUNG

**Gut angelegt sind Ihre Franken,
mit dem Service der Wiler Banken.**

St.Gallische Kantonalbank
Raiffeisenbank Wil und Umgebung
Schweizerische Bankgesellschaft
Schweizerische Kreditanstalt
Schweizerische Volksbank
Schweizerischer Bankverein

“Polaris” in Konkurs

Das Geschäftshaus “Polaris” an der Hubstrasse ist in Konkurs. Nach einer langen Leidensgeschichte musste die F + F AG anfangs Dezember diesen letzten Schritt einleiten und das Ende ihrer Aktiengesellschaft anmelden.

Grosse Pläne

Von Beginn weg stand das Geschäftshaus “Polaris” an der Hubstrasse unter einem schlechten Stern. Das Projekt wurde inmitten der goldenen Zeiten der Hochkonjunktur geplant. Der Industriebau fiel immens aus, die Planer wollten mit drei Unter- und drei Obergeschossen den damaligen Engpass an Gewerberäumen vollständig abdecken. Ins Auge gefasst wurde damals auch



Das Industrie- und Geschäftshaus “Polaris” wurde rund 10 Jahre zu spät gebaut.

ein Fabrikationsbetrieb, der das gesamte Industriegebäude zu mieten gedanke. Man sprach im Frühjahr 1991 von Investitionskosten von 18 bis 20 Millionen Franken. Als mögliche Mieter wurden unzählige grosse und mittlere Firmen angeschrieben, Inseratekampagnen gestartet und dies nicht nur im Raume Ostschweiz, sondern gesamtschweizerisch. Zuerst war der Erfolg überraschend gut. Es meldeten sich viele In-

teressenten. Der Realisation Geschäftshaus “Polaris” stand damals grundsätzlich nichts mehr im Wege.

Opfer der Rezession

Die einsetzende Rezession traf die Investoren schon während dem Endausbau mit voller Wucht. Mietinteressenten zogen sich zurück, der Konkurrenzdruck unter Gewerbe- und Geschäftshäusern wurde stärker, Firmen blieben mit Neuinvestitionen und Erweiterungen zurückhaltender. Industrieraum dieser Grössenordnung war plötzlich nicht mehr gefragt. Die Wirtschaftsflaute setzte voll ein und machte dem Geschäftshaus “Polaris” einen dicken Strich durch die Rechnung. Die Idee, das Geschäftshaus in ein Asylantendurchgangsheim des Bundes umzubauen, scheiterte am Protest der Bevölkerung und an der zonenfremden Zweckentfremdung.

Bauzinsen

In der Zwischenzeit aber stiegen die Bauzinsen dauernd und verschlangen eine Riesensumme. Als 1992 der Bau bezugsbereit war, konnten nur nach und nach Mieter gefunden werden. Grosse Teile des Gebäudes blieben unbenutzt, die Zinsen fielen weiter an. Bis heute konnte das Gewerbe- und Industriezentrum nie vollständig vermietet werden. Der architektonisch gelungene Bau wurde für die Investoren immer mehr zum Debakel.

Alle Rechnungen bezahlt

“Alle Handwerker haben ihr Geld erhalten. Mit Ausnahme der Bank und den beiden Eigentümern und Aktionären verliert an diesem Konkurs keiner. Alle Rechnungen wurden bis zum letzten Tag beglichen”, diese Information war von kompetenter Seite zu vernehmen. Im Gegensatz zu anderen Konkursen sei beim Geschäftshaus “Polaris” alles auf fairster Ebene abgehandelt worden. Die beiden Eigentümer haben bis zuletzt versucht, das endgültige Aus abzuwenden, sie und die Bank sind die grossen Verlierer. chk

Februar

Bereits zum achten Mal seit 1981 findet in der vollbesetzten Tonhalle unter dem Motto “Sinn, Sinne, Sinnlichkeit” ein Psychiatrie-Symposium statt. Referenten sind unter anderem die St. Galler Autorin Verena Kast sowie Gastro-Kritiker Silvio Rizzi. Für den musikalischen Teil ist die Tessiner Sängerin “La Lupa” besorgt.

Das Geschäftshaus “Polaris” an der Hubstrasse ist in Konkurs. Nach einer langen Leidensgeschichte musste die F + F AG anfangs Dezember diesen letzten Schritt einleiten und das Ende ihrer Aktiengesellschaft anmelden. Die Rezession hat den Industrie- und Gewerbebau schon während dem Endausbau mit voller Wucht getroffen. Die grossen Verlierer sind einerseits die Bank, andererseits die beiden Eigentümer und Aktionäre.

Das von Claudia Stiefel und Jasmin Tönz entworfene Logo fürs Musical “Bärenstark” wird an die Wiler Stadtbussenster montiert.

Im Frauenforum wird zum Thema “Folter” informiert. Frauen von Amnesty International berichten von ihrem Engagement und ihrer Arbeit. Die Ostschweizer Frauenforen fordern ein absolutes Minenverbot.

Das Bezirksamt Wil stellt – im Vorfeld der Wahlen – seinen Tätigkeitsbericht vor. George Weber präsentiert in den letzten 20 Monaten einen Abbau der Penzenzen um 30 Prozent.

Der Steuerertrag der Stadt Wil ist 1995 um 725'000 Franken besser ausgefallen als budgetiert.



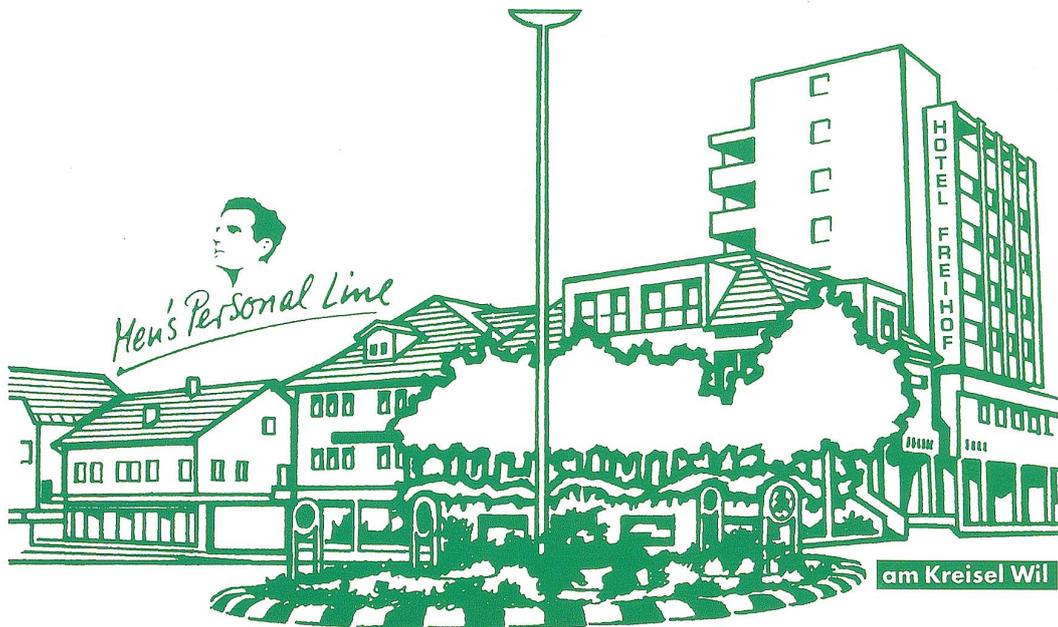
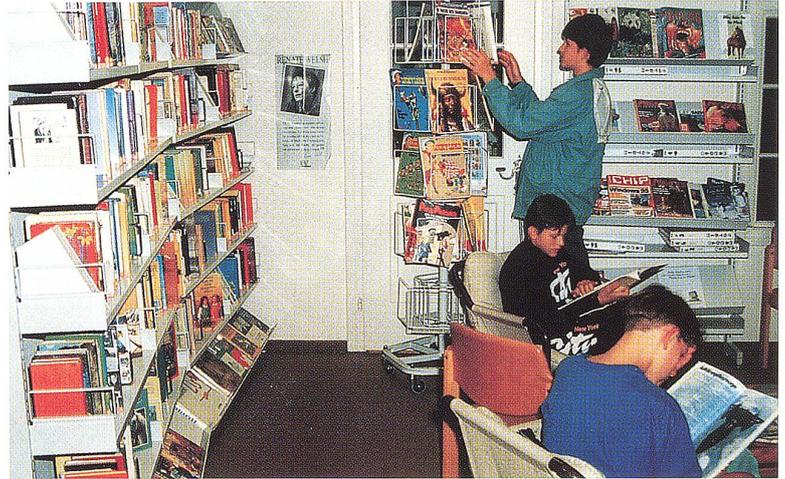
Stadt Wil



Stadtbibliothek Wil 9500 Wil, Marktgasse 61
Telefon 071/913 16 55

Öffnungszeiten

Dienstag	09.00 – 11.00 Uhr, 14.00 – 20.00 Uhr
Mittwoch	14.00 – 18.00 Uhr
Donnerstag	14.00 – 18.00 Uhr
Freitag	14.00 – 18.00 Uhr
Samstag	09.00 – 12.00 Uhr



am Kreisel Wil

MÄNNERMODE WIL UND GLARUS

TEL. (071) 922 98 80 ZÜRCHERSTR. 2 • AM KREISEL
beglinger

Mo geschlossen

Sa 8-17 durchg.

Di 9-12/13.30-21 Mi-Fr 9-12/13.30-18.30

EXKLUSIV IN WIL

**BOSS
strellson
JOOP!**

Zehnder-Runtal schliesst Werk Wil

“Um den Produktionsstandort Schweiz nicht grundsätzlich zu gefährden, sieht sich Zehnder-Runtal gezwungen, die Fertigung im Werk Gränichen AG zu konzentrieren. Geplant ist die Produktion im Werk Wil im Jahr 1996 uneingeschränkt weiterzuführen und im Frühjahr 1997 einzustellen“, schrieb die Direktion der Zehnder-Runtal AG in einem Pressecommuniqué Mitte März.

Zehnder-Runtal ist der führende Anbieter von Heizkörpern nach Mass in der Schweiz. Das Sortiment wird weitgehend in den beiden Werken Gränichen und Wil hergestellt. “Die anhaltend schwache Baukonjunktur im In- und Ausland führt auch auf dem Heizkörper-Markt zu einer ständig geringeren Nachfrage und sinkenden Preisen. Weder auf dem Bausektor noch bei der Währungssituation kann in absehbarer Zeit mit einer Erholung gerechnet werden“, schreibt die Firmenleitung. Zehnder-Runtal hat deshalb beschlossen das Werk in Wil, wo 80 Mitarbeiter beschäftigt sind, auf Frühjahr 1997 zu schliessen. Die Produktion wird nur noch im aargauischen Gränichen aufrechterhalten, hier sind rund 260 Mitarbeiter beschäftigt. Man habe bewusst Massnahmen ergriffen, bevor Verluste gemacht wurden und sei bestrebt, letztlich Arbeitsplätze in der Schweiz und die Marktnähe zu erhalten.

Frühzeitige Information

Die Geschäftsleitung informierte Mitarbeiter und Medien bewusst frühzeitig über die Schliessungspläne, damit für eine Neuorientierung rund ein Jahr Zeit zur Verfügung stehe. Zehnder-Runtal versprach, aktive Hilfe bei der Stellensuche zu leisten und mit den zuständigen Arbeitnehmerorganisationen einen Sozialplan auszuarbeiten. Bei vielen Betroffenen handelt es sich um langjährige, meist ungelernete, ausländische Arbeitskräfte, die es auf dem Stellenmarkt schwer haben. Ein kleiner Teil der Wiler Angestellten wird frühzeitig pensioniert, ein kleiner Teil wird am Hauptsitz in Gränichen weiterbeschäftigt, und etwa 70 Personen müssen eine neue Stelle suchen.

Stellensuche

Nach der Information trafen sich die Angestellten mit der Gewerkschaft CMV (Christliche Gewerkschaft für Industrie, Handel und Gewerbe) und der Betriebskommission zu einer ersten Aussprache. Direktor Karl-Heinz Nick versprach, nicht wie vorgesehen anfangs Mai in Pension zu gehen, er möchte seinen Mitarbeitern “bis zum bitteren Ende“, der endgültigen Schliessung im Frühjahr 1997, beistehen. Die Pensionskasse der Firma sei gesund, konnten die Mitarbeiter beruhigt werden, und wer vorzeitig eine Stelle finde, dürfe den Betrieb verlassen. Die Gewerkschaftsvertreter ermunterten die Angestellten, von den Weiterbildungs- und Umschulungsmöglichkeiten Gebrauch zu machen. chk

1957 wurde die Produktion im damaligen Fabrikneubau aufgenommen.



Februar

9. In den frühen Morgenstunden werden in Wil und Rickenbach kurzfristig 2800 Telefonanschlüsse unterbrochen, weil man eine vollelektronische Telefonzentrale in Betrieb nimmt.

Rückblickend bezeichnet Frank Nievergelt das Ausstellungsjahr 1995 als Erfolg für die Kunsthalle Wil. Wil allein nimmt allerdings nicht ebensoviel Anteil an den Ausstellungen wie die Kunstinteressierten, die jeweils von auswärts anreisen.

Der Lihov lädt zum dritten Mal zu seinem Maskenball in die Aula des Lindenhofschulhauses ein.

Mit der Inauguration des neuen Prinzenpaares beginnt für die Fastnachtsgesellschaft die Narrenzzeit. Das Geheimnis ist gelüftet: Prinz Jürg und Pinzessin Jolanda werden als neues Prinzenpaar eingesetzt. Edwin Grob wird zum Herold ernannt.

Marcel Specker, der preisgekrönte “schönste Schweizer 1995“, macht Probeaufnahmen bei Tele Wil. Möglicherweise wird er demnächst Sendungen moderieren.

Der Stadtambourenverein kommt zur 75. Hauptversammlung zusammen. Frey Tribelhorn wird für seine 30jährige Sektionsleiter-Tätigkeit geehrt. Ihm sei zu danken, dass der Verein zur nationalen Spitze gelangte.

In der Remise spielt die Wiler Band “the bones“ tolle Musik im Funky-Grunge-Stil, jedoch vor enttäuschend wenig Publikum.

Gallusstrasse 5 in Wil:

BELTONE – Hörberatung in neuen Räumen

Seit nahezu 20 Jahren ist die Beltone Hörberatung, eine Filiale der Beltone Service AG, die seit über 40 Jahren in der ganzen Schweiz tätig ist, in Wil ansässig. Zum rollstuhlgängigen, ebenerdigen Geschäft gehören mehrere eigene Parkplätze.

Nachdem die bisherigen Räumlichkeiten an der Poststrasse 17 den wachsenden Anforderungen nicht mehr genügten, bezog die Firma auf den 1. März 1996 ein neues modernes Ladenlokal an der Gallusstrasse 5/Ecke Notkerstrasse.

Die Hörbehinderten werden bei Beltone ausschliesslich von Hörgeräte-Akustikern beraten, die mit dem Erwerb des Eidg. Fachausweises die anspruchsvollen Voraussetzungen erfüllen und aufgrund ihrer langjährigen Berufserfahrung mit den Problemen der Schwerhörigkeit in der Praxis bestens vertraut sind. Die Hörgeräte-Entwicklung hat in den letzten Jahren unglaubliche Fortschritte gemacht und stellt hohe Anforderungen an den Hörgeräte-Akustiker. Modernste computergesteuerte Test-, Mess- und Anpasssysteme sind von der Ermittlung des Hörverlustes bis zur Kontrolle des Erfolgs im Einsatz, um für jeden Hörverlust die optimale individuelle Lösung zu finden. Dafür stehen vom einfachen Hörgerät über selbstregulierende Automaten bis hin zum fernsteuerbaren oder volldigital arbeitenden Hör-Computer und vom «Hinter-dem-Ohr»- über den «Im-Ohr»-bis zum praktisch unsichtbaren «Ganz-im-Kanal»-Apparat eine Vielzahl von Marken und Typen zur Verfügung.



Die neue Beltone-Filiale an der Gallusstrasse 5; Filialleiter und Hörgeräte-Akustiker mit Eidg. Fachausweis Hans Fässler.

Beltone
Ihr Partner für gutes Hören
HÖRTEST
Gratisberatung · Hörgeräte · Service
Wir bieten :
Beratung durch
qualifiziertes Fachpersonal
Anpassung und Service von
Hörgeräten aller Marken und Typen

Wil, Gallusstr. 5, Tel. 911 22 63
Geöffnet: Mo-Fr 9.00-12.00, 13.30-17 Uhr



Wilberger
Stadtweint

Ihre
Weinhandlung
mit dem
erlesenen
Sortiment

Ehrat Weine AG

Weinkellerei
Weinbau
Wil SG
Tel. 071/911 10 11

Gebäude Sanierung AG

St.Gallerstrasse 56 a
9500 Wil
Telefon 071/912 12 03
Fax 071/912 41 13

- Schreinerei
- Glaserei
- Umbauten
- Küchenbau
- Bodenbeläge
- Reparaturen aller Art
- Fugenabdichtungen
- Fensterabdichtungen
- Parkett
- Karofloor-Quarzsandbeläge

B. Müller
Liegenschaften – Service

- Hauswartungen
- Reinigungen
- Gartenbau
- St.Gallerstrasse 56 a
9500 Wil
Telefon 071/912 12 03
Fax 071/912 41 13

Stehrenberger baut Stellen ab

Ende dieses Jahres wird die Wiler Hoch- und Tiefbaufirma Leo Stehrenberger AG mit ihrer Mutterfirma, der Preiswerk & Cie AG Basel, fusionieren. Als Folge dieses organisatorischen Zusammenschlusses werden von den derzeit sechzig Mitarbeitern in Wil zwanzig bis vierzig ihre Stelle verlieren. "Unsere Kapazität ist zu gross für das Volumen, das auf dem Markt derzeit vorhanden ist", betonte Geschäftsführer Roman Bischof und wies auf die derzeitige wirtschaftliche Situation in der Ostschweizer Baubranche hin. Betroffen vom Stellenabbau sind nach Aussagen von Roman Bischof alle Berufsgruppen, vom kaufmännischen Angestellten bis zum Bauführer.

Gegenüber den "Wiler Nachrichten" hatte er bereits im Mai erwähnt: "Unsere Unternehmensstruktur wird dem Markt angepasst, und wir rücken operativ näher an unser Mutterhaus in Basel." Er ergänzte damals: "Die Firma Leo Stehrenberger AG bleibt mit all ihren Filialen bestehen" und "Noch nicht entschieden ist die Art der Anpassung, die mit unumgänglichen Entlassungen zusammenhängen wird."

Die Firma Leo Stehrenberger AG wurde 1932 in Jonschwil und Bazenhaid gegründet und 1968 in eine AG umgewandelt. In der Hochkonjunktur der 70er Jahre, erreichte der Mitarbeiterstand gegen 350 Mitarbeiter. Seit 1981 gehört das Wiler Unternehmen zu der Basler Firma Preiswerk & Cie AG, einem Generalunternehmen im Hoch- und Tiefbau. Unter dem Dach der Mutterorganisation ist die Firma Leo Stehrenberger AG schon seit zwei Jahren immer mehr zusammengerückt. Leo Stehrenberger, ehemaliger Besitzer der Firma, hat auf die Betriebsentscheidungen keinen Einfluss mehr, er stellt lediglich noch seinen Firmennamen zur Verfügung. chk



Februar

Endlich wieder Schnee bis in die Niederungen.

10. In der Kunsthalle in Wil öffnet eine bis zum 31. März dauernde Ausstellung von Wolfgang Häckel, der "Verbaute Illusionen" aus Plastiken zeigt.

Ein traditionelles Radio/TV-Geschäft an der Marktgasse 6, das eine jahrzehntelange Geschäftstätigkeit aufzuweisen hat, muss leider schliessen: Die Helbling AG.

Der Schwanensaal, der in den vergangenen Wochen renoviert wurde, ist nun wieder zugänglich. Vor allem die Akustik ist jetzt dank diversen Deckenplatten verbessert worden.

Mario Gil und José Luiz Bré aus São Paulo spielen brasilianischen Sound im bis zum Bersten vollen "Adler".

11. Das Puppentheater Feuervogel spielt im Saal der Freien Volksschule an der Säntisstrasse 31 das Stabpuppenspiel "Das Märchen von Iwan Zarewitsch, vom Feuervogel und vom grauen Wolf".

Der TTC Wil ist im Halbfinal um den Schweizer Tischtennismeister gescheitert.

12. Das unhaltbare Verkehrschaos am Bahnhof soll entschärft werden. An der Unteren Bahnhofstrasse sollen neue Stadtbushaltestellen erstellt werden.

Der Stadtrat genehmigt das Bauprojekt Kanalerneuerung Marktgasse von der St. Gallischen Kantonalbank bis zum

Hörnli-Reinigungen, Eschlikon

Vom Teppichboden bis zum Flugzeug

Die Firma Hörnli-Reinigungen, Eschlikon, wurde auf den 1. Jan. 1988 von Peter Furrer gegründet. Die Firma hat sich im Laufe der Zeit einen bekannten Namen für eine fachgerechte und speditive Ausführung von Kundenaufträgen geschaffen. Zur Zeit sind bei Hörnli-Reinigungen vier Mitarbeiter fest angestellt. Neun Aushilfen arbeiten auf Abruf. Seit März dieses Jahres sind dauernd 11 Mitarbeiter im Einsatz. Bereits Ende September hatte Peter Furrer mit seiner Spezialfirma den Vorjahresumsatz erreicht. Ein Drittel der Dienstleistungen erstreckt sich dabei auf Unterhalts-Reinigungen, der Rest auf Normalreinigungen.



Fassaden-Reinigung

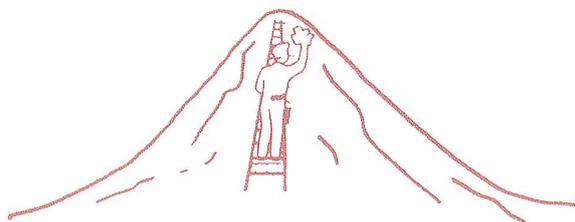
Dienstleistungen

Reinigen von:

- Umzugswohnungen und Häuser
- bewohnte Haushaltungen
- Teppiche, Polstermöbel und Autositze
- Bodenbeläge aller Arten
- Spezialbehandlungen von Marmorböden
- Terrassen, Balkone, Gartenmauern
- Wintergärten
- Schwimmbäder
- Fassaden
- Neu- und Umbauten
- Liegenschaftenservice
- Schneeräumungen
- Wasser- und Feuerschäden

Neu:

- Computer- und Elektronikreinigung
- Flugzeugreinigung innen/ausser



Das Team der Firma Hörnli-Reinigungen, Eschlikon

Unterhaltsreinigung von:

- Büros, Fabriken, Werkhallen
- Liegenschaften
- Mehrzweckgebäuden, Sporthallen, Fitnesscentern
- Club- und Vereinshäuser
- Schaufenster, Verkaufsläden, Restaurants
- Boote
- Privatwohnungen und Häuser

Andere Leistungen:

- Silikonfugen innen/ausser
- Ausmieten von Maschinen, Rollgerüste und Bauaustrocknungsapparate
- Plattenbeläge
- Verkauf von Reinigungsmittel



Reinigung von Flugzeugen

Hörnli-Reinigungen

P. Furrer
Sefiweidstrasse 23a • 8360 Eschlikon
Tel. 071/971 23 44 • Natel 077/96 35 34

Rettung der Otto Zwick AG und der Elektro Spenger AG

“Eröffnung und Einstellung des Konkursverfahrens der Martin Spenger Holding AG, Centralhof, Wil” steht in knappen Worten im Amtsblatt vom 9. September. Diese offizielle Mitteilung ist der Schlussstrich nach einem harten Kampf ums geschäftliche Überleben und zugleich ein Neuanfang der beiden regional bekannten Firmen Otto Zwick AG, Bronschhofen und der Elektro Spenger AG, Wil. “Der Konkurs der Holding war schlussendlich unausweichlich”, bedauert Seniorchef Karl Spenger. “Seit Frühjahr 1995 hatte ich alles versucht, den Konkurs abzuwenden. Unser Hauptziel aber war schlussendlich, die beiden Wiler Firmen mit rund 50 Arbeitsplätzen zu retten – und dies ist uns gelungen.”

Verluste in Dresden

Grossinvestitionen in Ostdeutschland haben den jungen Unternehmer Martin Spenger schlussendlich die Firma gekostet. Mit der MSH war der Wiler im Jahre 1990 einer der ersten Westeuropäer, die den Schritt nach Ostdeutschland wagten. In dieser Zeit gründete er die Drewo GmbH und realisierte ein Überbauungsprojekt von mehreren Millionen DM. Wirtschaftsfachleute waren damals voll des Lobes über die geltende Wohneigentumsförderung im Osten, die sich auf niedrigem Zins, Subventionen und Steuergeschenken abstützte. Im Osten erlebte die Bauwirtschaft eine noch nie gekannte Hochkonjunktur. Der Weg der Drewo GmbH war risikoreich und voller Hürden. Martin Spenger leistete dabei oft Pionierarbeit und stand permanent unter Zeitdruck. “Im nachhinein erkennt man viele Fehler”, bedauert Karl Spenger. “Es ist praktisch unmöglich, ein derart grosses Vorhaben von der Schweiz aus zu führen und zu kontrollieren.” Sei es bei der Arbeitsvergebung, bei der Ausführung, auf dem Bau, im administrativen Bereich oder bei den Bewilligungsverfahren, alle versuchten, von der Schweizer Firma zu profitieren. “Diese Fehler hätten auch mir, einem ‘alten Fuchs’, unterlaufen

können”, blickt Karl Spenger auf den Scherbenhaufen. “Ich will die Schuld keinesfalls nur auf meinen Sohn schieben.”

Karl Spenger übernimmt

Im Frühjahr 1995 zeichnete sich die finanzielle Krise ab. Damals stieg Seniorchef Karl Spenger trotz seiner 70 Jahre wieder voll ins Geschäftsleben ein. “Wir haben alles versucht, die Firmen zu retten. Wir haben nachträglich noch sehr viel investiert. Es zeigten sich aber immer wieder neue und unerwartete Hindernisse.” Nur mit dem endgültigen Konkurs der Holding konnte ein klarer Schlussstrich unter die tragische Geschichte gezogen werden.

Mit der Holding wurden auch die Firmen in Dresden, die Drewo, Dresdner Wohnungsbau GmbH, die ipr, Integrale Planung und Realisation GmbH und die Otto Zwick GmbH, Dresden, aufgelöst.

Rettung der Wiler Firmen

“Es war unser oberstes Ziel, die Wiler Firmen Otto Zwick AG und Elektro Spenger AG zu retten”, betont Karl Spenger. Die Aktienmehrheit der beiden Firmen ist wieder in seinem persönlichen Besitz. “Noch bis zu diesem Sommer wusste ich nicht klar, ob wir das Baugeschäft werden retten können. Es ist mir schliesslich gelungen, die beteiligten Banken von einer sinnvollen Sanierung zu überzeugen. Die Otto Zwick AG steht heute redimensioniert, aber vollkommen gesund wieder im Markt.” Allein in den beiden Wiler Firmen sind rund 50 Mitarbeiter beschäftigt, die heute wieder auf einen sicheren Arbeitsplatz zählen können. “Wir starten den Neuanfang mit Optimismus”, blickt Karl Spenger vorwärts, “wir hoffen allerdings, nicht nur für unsere Firma, dass die Rezession bald zu Ende ist. Diese Zeiten sind für die ganze Baubranche eine schwierige Phase.”

chk

Februar

Adlerplatz mit Gesamtkosten von 645'000 Franken.

13. Seit der Eröffnung im Dezember 1993 stösst das Zentrum für Prävention “Zepra Wil” auf sehr grosse Nachfrage. Das Zentrum ist eine Dienstleistung des kantonalen Gesundheitsdepartementes und ist Ansprechpartner für Personen, die sich in der Suchtprävention und Gesundheitsförderung engagieren. Das vierköpfige Zepra-Team erarbeitet auf Anfrage Präventions-Konzepte und führt gemeinsam mit den Auftraggebern konkrete Projekte durch – sei das in der Gemeinde, im Betrieb, in der Schule, Kirche, im Verein oder für Private.

Beim Bundesamt für Kommunikation geht das Gesuch in die Vernehmlassung, welches Tele Wil um Erweiterung für die Konzession bis an die westliche Grenze der Stadt St. Gallen gestellt hat. Ein Projekt “Tele Gallus” würde nebst “Tele Wil” als selbständiges Programm Bestandteil einer übergeordneten Tele Ostschweiz AG, welche sich in der Gründung befindet.

Der EC Wil ist mit einem 3:1-Sieg gegen Urdorf gut in die Abstiegsrunde gestartet. Der erste Schritt auf dem Weg, die Saison doch noch zu einem guten Abschluss zu bringen, ist damit gemacht.

14. Am Gumpelimitwoch-Nachmittag beginnt die Strassenfastnacht. Die Bahnhofstrasse ist für den Verkehr gesperrt und gehört ganz den Butzen, Narren und Tüüfeln. Traditionell übernimmt das Prinzenpaar im Rathaus das Zepter. Mit dem Tüüfelsumzug und dem Verlesen der

Februar

Bulle wird die Fastnacht auch offiziell eröffnet.

Der Herisauer Topscorer Roger Nater unterschreibt den Vertrag und wird neuer Spieler-Trainer des EC Wil. Da er nicht nur Trainer sein, sondern auch selber spielen wird, muss der EC Wil dem SC Herisau eine Transfersumme von mehreren tausend Franken zahlen.

Daniel Litscher hört beim EC Wil nach fünf Jahren auf.

15. Am Nachmittag findet im Festzelt zum vierten Male der grosse Kindermaskenball statt.

Für die Wahl des neuen Bezirksammannes beschloss die SP an einer a.o. Mitgliederversammlung nach längerer Diskussion die Stimmfreigabe. "Wir können hinter keinem der beiden Kandidaten hundertprozentig stehen, können aber leider auch keine Alternative anbieten", zeigen sie sich etwas hilflos. – Eine einstimmige Meinung hat sich Prowil gebildet, sie unterstützen die Wiederwahl des bisherigen Bezirksammannes George Weber.

16. Höhepunkte am Hof-Narrenball, dem fasnächtlichen Galaabend in der Tonhalle, sind die Auftritte von Christoph Sutter und der Rückblick des letztjährigen Hofnarren, Christian Gross. Zum Hofnarr 1996 wird Felix Aepli ernannt.

In einer Medienorientierung gibt der EC Wil den Namen des neuen Trainers bekannt: Es ist der für SC Herisau spielende Roger Nater.

Camion Transport AG übernimmt Cargo Domizil

Ende August hat es die SBB bestätigt: Die Transvision, ein Konsortium der drei Schweizer Camioneure Planzer, Dietikon ZH, Galliker, Altishofen LU, und Camion Transport Wil, übernimmt ab November das defizitäre Stückgutunternehmen Cargo Domizil AG. "Für uns bedeutet die Übernahme eine grosse Chance", betont Josef A. Jäger auf unsere Anfrage. Allein für die Wiler Camion Transport AG bedeute dies rund eine Verdoppelung im Stückguttransport. "Dabei müssen wir den Beweis erbringen, dass gewisse Aufgaben auf privater Basis besser gelöst werden können als unter staatlicher Leitung", ist sich der junge Direktor bewusst.

Regionen

"Wir haben uns mit unseren beiden grössten Konkurrenten zusammengeschlossen, um Cargo Domizil zu übernehmen", bestätigt Josef A. Jäger. Er ist überzeugt, dass Cargo Domizil nur mit einer straffen Organisation rentabel geführt werden kann und dass die Gesamtübernahme für einen einzelnen dieser drei Grossunternehmer ein zu grosser Brocken gewesen wäre. "Transvision" heisst der Projektname. Die drei Firmen teilen die Aufgabe in Regionen auf, treten dabei aber mit ihren eigenen Namen auf. Die Camion Transport AG wird künftig für St.Gallen, Basel und Lausanne zuständig sein.

Garantien

Ausschlaggebend für den Entscheid der SBB zugunsten des Angebotes der Projektgemeinschaft Transvision waren die Faktoren Professionalität, eine längerfristig gesicherte finanzielle Basis sowie Garantien betreffend des betroffenen SBB-Personals und Zusicherungen beim Bahntransport. Josef A. Jäger ist sich bewusst, dass die Verkehrsträger künftig gemäss ihrer Wesensgrösse und Stärke eingesetzt werden müssen. "Im Gegensatz zur

bisherigen Praxis will die Transvision auf kürzeren Achsen und für kleinere Güter vermehrt Lastwagen einsetzen. Umgekehrt wollen die drei Firmen auch ihre Achsentransporte vermehrt im Nachtsprung auf die Schiene verlegen", erklärt er. Die Bahn eigne sich für Massengüter und lange Transitstrecken, die Strassentransporte für die flächendeckende Feinverteilung.

Flexibler

"Cargo Domizil ist für uns nicht eine neue Tätigkeit, sondern eine Ergänzung. Wir bieten schon heute einen flächendeckenden Stückguttransport an", erwähnt Josef A. Jäger. "Wir müssen allerdings versuchen, flexibler am Markt zu operieren." Unter Leitung der SBB hätten sich die "starren Strukturen" negativ ausgewirkt. So habe die SBB alle Transporte, egal ob ein Paket von 5 Kilogramm oder eine Sendung über 30 Tonnen, gleich behandelt. Als Beispiel nannte er eine Sendung von 30 Paletten von Flawil nach Winterthur. "Die Paletten sind vorerst per Bahn von Flawil ins Regionalzentrum nach St.Gallen gefahren worden, von dort ins Verteilzentrum nach Zürich und abschliessend mit LKW nach Winterthur."

Drei Regionalzentren

Die Camion Transport AG übernimmt in der Ostschweiz den Güterbahnhof St.Gallen und betreibt ihn als Pächter. In Lausanne und Basel werden die bestehenden Niederlassungen an die Bahnhöfe verlegt und von dort aus betrieben. "Es ist für uns wichtig, diese drei Zentren zu übernehmen. Damit können auch rund zwei Drittel der Leute weiterbeschäftigt werden. Josef A. Jäger betont auch, dass den bisherigen Kleintransporteuren der Cargo Domizil AG ein Vertrag zur Zusammenarbeit offeriert wurde. Einzelheiten seien noch auszuhandeln. "Wir wollen nicht unseren eigenen Fahrzeugpark aufstocken, sondern versuchen, diejenigen Camioneure einzubinden, die auch bisher zur Zufriedenheit der Kunden gefahren sind", erwähnt er.

"Unter Nutzung dieser Synergien können wir auch garantieren, bedrohte Arbeitsplätze zu erhalten." Er begreife die Skepsis der Gewerkschaften, erwähnt er: "Es liegt nun an uns, zu beweisen, dass wir mit dem Personal anständig und vernünftig umgehen."

Millionen-Verluste

Das Stückgut-Unternehmen der SBB, Cargo Domizil, fuhr jährlich Verluste in Millionenhöhe ein. Die Bilanz 1995 weist ein Defizit von 40 Millionen Franken aus. Im ersten Semester 1996 resultierten anhaltende Verluste von 2 bis 3 Mio Franken im Monat. Als

Alternative zum Verkauf und der neuen Trägerschaft sah die SBB schlussendlich nur noch die Liquidation der Cargo-Domizil AG. "Unser Ziel muss es sein, aus dem defizitären Geschäft ein rentables zu machen", ist sich Josef A. Jäger bewusst. Millionenverluste, wie sie die SBB verzeichnet hat, wären für jeden Privatbetrieb innert Kürze der Ruin. chk

Josef A. Jäger, Direktor der Camion Transport AG Wil: "Es liegt an uns, zu beweisen, dass wir mit dem Personal anständig und vernünftig umgehen."

**Februar**

Im Kino Scala läuft der witzige Streifen "Jumanji" mit Starschauspieler Robin Williams an. Vollgespickt mit Computerticks ist dieser Film nach "Jurassic Parc" einer mit den meisten technischen Trickfinessen, meinen Kritiker.

"Wir brauchen wieder mehr Zuschauer" – dies ist der Tenor an der Jahresversammlung des FC Wil in der Lindenhof-Aula, denn der Zuschauerschwund im vergangenen Jahr beträgt rund 30 Prozent. Sonst geht's dem Verein jedoch gut, positiv klingende Jahresberichte der einzelnen Abteilungen bestätigen dies eindeutig. Neu werden Rolf Kern (Junioren-Obmann) und Hansruedi Schäfler (Supporter-Vertreter) in den Vorstand gewählt. Passende Auflockerung erhielt der ohnehin schon lockere Abend noch durch den Besuch der "Tüfels-Husaren".

Die ersten zwei Elektrobusse gesamtschweizerisch werden in Wil in Betrieb genommen. Wil macht damit einen bedeutenden Sprung in Richtung umweltfreundlichen Personenverkehr. Im Zuge des LEM-Pilotprojektes unterstützen Bund und Kanton die Premiere in Wil mit finanziellen Beiträgen an die Mehrkosten.

17. Ein Monsterkonzert findet auf dem "goldenen Boden" statt. Mit rund 12 Guggenmusikern oder insgesamt 401 Musikanten der Region, aber auch aus Zürich, Basel und Luzern, ist es ein Guggenkonzert, wie es Wil bisher noch nicht erlebt hat.

In der Spitalumfrage des "Beobachters" schneidet das Wiler Spital gut ab. Beurteilt wurden Komfort, Zimmer, sanitäre Anlagen und Aufent-

Februar

haltsräume. Noten gab es auch für Sauberkeit, Ruhe, Schutz der Privatsphäre, Orientierungshilfen und fürs Essen. Befragt wurden die Patienten.

Mit einem diskussionslosen 6:1-Sieg auswärts gegen Bellinzona sichert sich der EC Wil schon im zweiten von sechs Relegationsspielen den Ligahalt.

18. Höhepunkt der Wiler Fastnacht ist der grosse Jubiläumsumzug "401 Jahre Wiler Tüüfel". 75 Sujets mit zahlreichen schönen originellen Wagen bereichern den Umzug. Als "Nörgeli" wird Guido Wick verbrannt.

Das 13. Hallenspringen findet im Wiler Eschenhof mit rund 350 Reitern und Pferden statt.

Unerwartet und plötzlich ist in der Nacht vom Samstag auf den Sonntag Rudolf Elser, alt Gemeindammann von Bronschhofen, verstorben.

19. Am Rosenmontag hat Ruedi Häni das Amt als Hilfspolizist und rechte Hand von Werner Dönni angetreten. Damit ist das Team der Hilfspolizei wieder vollzählig. Zuvor war Werner Dönni während rund einem halben Jahr alleine für den ruhenden Verkehr und den Unterhalt der Parkuhren zuständig.

20. Der Stadtrat hat einen Strassenrandtacho mit Digitalanzeige gekauft und möchte damit Schnellfahrer auf ihre Tempoübertretung aufmerksam machen. Damit versucht er präventiv, auf das Fahrverhalten der Lenker und Lenkerinnen Einfluss zu nehmen. Aber auch für Pas-

Ein Fest für die Bevölkerung 20 Jahre Wiler Nachrichten

Vor 20 Jahren erblickte das damals noch junge Pflänzchen namens "Wiler Nachrichten" das Licht der Welt. Heute ist "Die Blaue" zu einem stattlichen Baum herangewachsen und in unserer Region fest verwurzelt. Die Wiler Nachrichten feierten ihr Jubiläum jedoch nicht alleine im stillen Kämmerlein, sondern mit drei Grossanlässen im Juni.

Den Auftakt machten die Feierlichkeiten am Samstag, den 8. Juni 1996. Im Rahmen der Tour-de-Suisse-Aktivitäten mieteten die Wiler Nachrichten am Samstag das grosse Festzelt, um mit der ganzen Bevölkerung zu feiern. Am Samstag nachmittag wurde das EM-Eröffnungsspiel England-Schweiz, welches mit

einem grossartigen Unentschieden endete, im Festzelt auf Grossleinwand übertragen. Beim gemütlichen Beisammensein drückten Hunderte von Fans gemeinsam für ihr Team die Daumen.

Unterhaltungsabend

Am Abend wurde das Festzelt wieder für die Bevölkerung geöffnet. Der Anlass war ein grosser Erfolg, strömten doch über 1500 Leute ins Festzelt. Die Rival-Band brachte professionelle musikalische Unterhaltung. Im Abendprogramm sorgten die beliebten "Vreni und Ruedi" sowie die Bauchrednerin Karin mit Chico für weitere Höhepunkte.

Orchesterverein Wil

Auch der zweite Anlass bot etwas für Musikliebhaber. Am Wochenende vom 15./16. Juni wurde die Tonhalle mit amerikanischen Klängen erfüllt. Der Orchesterverein Wil spielte George Gershwins "Rhapsody in Blue" und "Lullaby" sowie Leonard Bernsteins "West Side Story". Mit gebührendem Respekt vor dem ehrwürdi-





gen Alter des Vereins – immerhin hat er inzwischen 276 Jahre Bestand – suchten die Musikerinnen und Musiker mit ihrem Dirigenten Kurt Koller der heutigen Zeit angepasste Wege. Ein grosses Konzert, welches von den Wiler Nachrichten mitgesponsert wurde.

“Wiler Blues- und Jazzfestival”

Ebenfalls ein Jubiläumsanlass der Wiler Nachrichten war das “Wiler Blues- und Jazzfestival”

in der Wiler Altstadt. Als Hauptsponsor luden die Wiler Nachrichten die ganze Bevölkerung zu diesem grossartigen Musik-Happening mit Gratis-Eintritt unter freiem Himmel ein. Ab 17 Uhr spielten auf dem Hofplatz vier Bands und garantierten für mitreissende Stimmung mit Blues- und Jazzatmosphäre. Folgende vier Bands konnten engagiert werden: Die Blues- und Jazzband “Hamp goes wild” und “Trust the Blues” sowie die bekannte Blues- und Soulsängerin Yvonne Moore. Ebenfalls zugesagt hatte die Sängerin der Gruppe M.D. Moon mit ihrer typischen Bluesstimme. Begleitet wurde sie von Oliver A. Baroni am Piano.

Und vieles mehr...

Der festliche Juni wurde im weiteren mit Jubiläums-T-Shirts sowie einer Festausgabe “20 Jahre Wiler Nachrichten” untermalt. Die Sonderausgabe warf einen Blick in die Anfänge der beliebtesten Zeitung in Wil und zeigte auf kurzweilige Art die Entwicklung auf sowie das heutige Team, welches Woche für Woche für eine aktuelle Ausgabe mit Hintergrundinformationen und regionalen Berichterstattungen den Leserinnen und Lesern Freude bereitet.

chk/wit

Februar

santen und Anwohner ist es interessant zu beobachten, ob die Fahrzeuglenker korrekt oder zu schnell fahren. Das Gerät ist mobil einsetzbar und schnell zu montieren.

Der Stadtrat plante, Projekt und Antrag für einen Fuss- und Radweg Weierwisen, einer schon lange gewünschten Verbindung von Rossrüti bis zur Hofbergstrasse Wil, dem Gemeindeparlament noch im Sommer vorzulegen. Das Amt für Umweltschutz hat dem Vorhaben nun überraschend einen Strich durch die Rechnung gemacht. Gemäss neuen Normen des Gewässerschutzgesetzes muss das Projekt erneut überarbeitet und unter anderem der Abstand zum Krebsbach verschoben werden. Eine Realisation des Radweges verzögert sich damit erneut.

“Fusswege müssen auch in der Nacht sicher begangen werden können”, betont Stadtrat Werner Oertle anlässlich einer Pressekonferenz. “Wir sind daher bestrebt, die Weg- und Strassenbeleuchtungen laufend zu verbessern.” 1995 wurden total 47 neue Lichtkandelaber aufgestellt. Neu beleuchtet ist u.a. der Georg-Renner-Weg und der Krebsbachweg beim Stadtweiher.

Der Stadtrat informiert, dass mit den Kanalerneuerungen und Strassenbauarbeiten um das Bleicheareal am 3. März begonnen werden kann. Die Bauarbeiten im Stadtzentrum sind in drei Baulose aufgeteilt und dauern total 25 Wochen, also bis anfangs September. Einem Kredit von 1,125 Millionen Franken haben die Stimmbürger im September zugestimmt.

Brötlihus Dürr, Wil

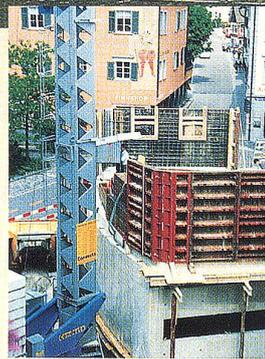
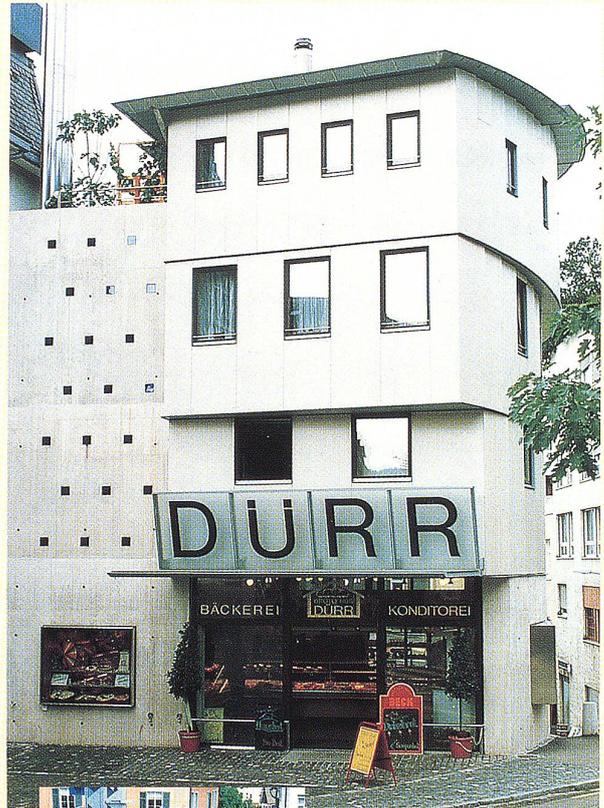
30 Jahre im Herzen der Altstadt

Rechtzeitig auf das 30-Jahr-Jubiläum durften Margrit und Guido Dürr im November 1995 ihren Neubau am Eingang der Altstadt beziehen. Das Brötlihus wurde gar als einziger Wiler Bau durch das Architektenforum Nordostschweiz mit dem Wettbewerbspreis "Gutes Bauen 1991 bis 1995" ausgezeichnet und erhält dadurch einen ganz besonderen Stellenwert.

Das Ziel der Familie Dürr war es, eine neuzeitliche, best-eingerichtete Bäckerei-Konditorei zu bauen. Wegen der zahlreichen städtebaulichen Vorschriften wurde ein Architekten-Wettbewerb ausgeschrieben, der vom Architekturbüro Amsler in Winterthur gewonnen wurde. Dieses Architekturbüro verstand es, die zahlreichen Auflagen der Behörden umzusetzen und einen Bau zu realisieren, der zur bestehenden Umgebung passt.

Einkaufserlebnis

"Wir wollten einen Neubau realisieren, in dem einerseits rationell gearbeitet werden kann und andererseits sich der Kunde wohlfühlt – das Einkaufen zum Erlebnis wird. Brot soll nicht einfach nur abgegeben werden, sondern wir legen Wert auf eine seriöse Beratung", so das klare Credo der Familie Dürr. Obwohl vermutlich die Investition betriebswirtschaftlich nicht zu verantworten sei, so Guido Dürr, wolle man sich in die Zukunft orientieren. So wurde im neuen Geschäft Platz für eine Konditorei-Abteilung geschaffen, in der leichte Desserts, Torten, Pâtisseries, Schoggi-Spezialitäten und Pralinés kreiert werden.



▲ Brötlihus Dürr am Eingang zur Altstadt

▲ Das neue Gebäude im Bau

▼ Das engagierte Team





▲ Die ehemalige Bäckerei wird abgebrochen.

Breites Sortiment

Mit viel Einsatz bieten die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter im Brötlihus Dürr ein Luxusortiment an. Angepasst an den neuen Trend, werden auch die beliebten, vielfältigen Znünisnacks, Zwischenmahlzeiten oder ein "schneller Zmittag" angeboten. Brot mit seinen wertvollen Vitaminen und Nährstoffen soll aber auch als ein Beitrag für eine gesunde Ernährung verstanden werden. Für Single-Haushalte oder Kleinfamilien werden auch kleinere Portionen hergestellt.

▼ Die Bäckerei Dürr, gesehen vom Friedtalweg aus.



Die Geschichte

- 1966 Übernahme des Geschäftes von Pia Niedermann
- 1969 Neuer Ofen
- 1971 Nach fünf Jahren Geschäftshaus käuflich erworben
- 1972 Umbau und Vergrößerung des Ladengeschäfts
- 1984 Nochmals neuer und grösserer Ofen
- 1990 Meisterprüfung von Guido Dürr jun.
- 1991 25 Jahre Brötlihus Dürr

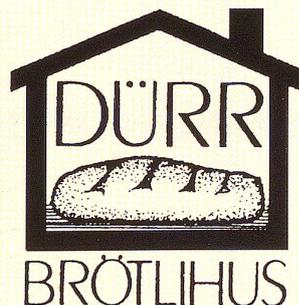


▲ Die neue Backstube

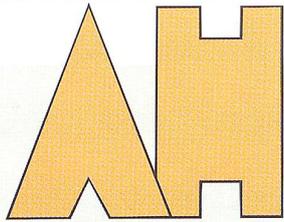
Spezialitäten

Der Gipfel von heute (Croissant Time)
 40 verschiedene Spezial- und Vollkornbrote
 Partybrote als beliebtes Geschenk zum Festanlass
 Alle Arten von Brötchen und Laugenbrezel, speziell gefüllt zu jeder Zeit
 Apéro-Buffet bis 500 Personen oder mehr
 Schwarzwäldertorten
 Glacen aus frischen Früchten
 Hauskonfekt
 St.Galler Biber, auch ideal als Firmengeschenk

Bis heute gebacken: über eine Million
 Dürli-Nussbrötli, rund 850'000 Hausbrote



Wil/Rickenbach
 Telefon 071/913 95 45
 Telefax 071/913 95 46



RESIDENZ
IMMOBILIEN AG

Lerchenfeldstr. 14
CH-9500 Wil
Tel. 071/913 90 50

Ihr Partner für alle Liegenchafts-Angelegenheiten

insbesondere für:

An- und Verkauf
Verwaltungen, Gutachten
Schätzungen, Beratungen
Begründung und Verwaltung
von Stockwerkeigentum
Generalunternehmungen
Bauleitungen, -überwachungen



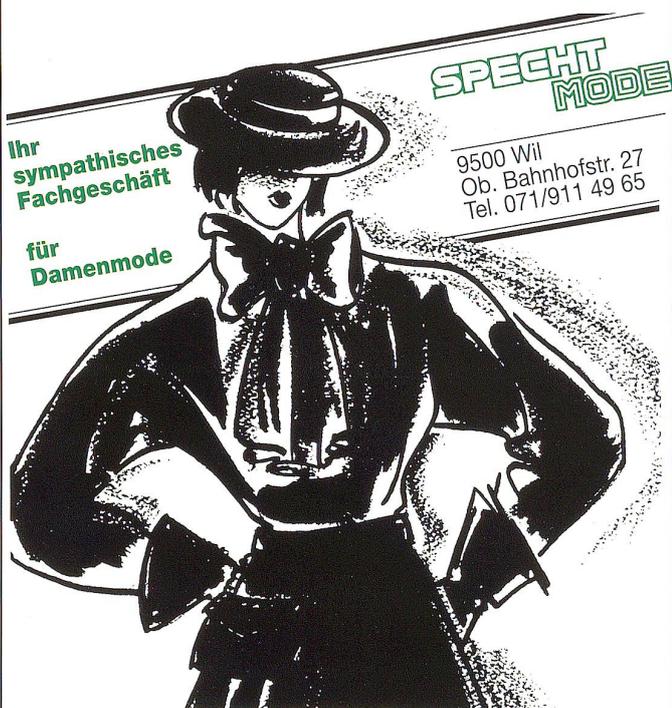
Luigi Ranu Isolierungen

9501 Wil

9501 Wil
Telefon 071/923 90 30

9000 St.Gallen
Telefon 071/277 71 55

9532 Rickenbach
Telefon 071/923 80 18



Hans Stricker Holzbau

9542 Münchwilen
Telefon 071/966 41 29
Telefax 071/966 48 07

- Renovationen
- Umbauten
- Neubauten
- Landwirtschaftliche Bauten
- Isolationen
- Treppenbau
- Sämtliche Zimmer- und Schreinerarbeiten